



5. „Fränkische Orgeltage“ 1971

Veranstaltungsplan:

- Pfingstsonntag, 30. Mai, 14.30 Uhr: **Lahm/Itzgrund**, Schloßkirche. Orgelwerke J. S. Bachs, seiner Lehrer, Zeitgenossen und Schüler, 99. Folge. Ausführender: Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Pfingstmontag, 31. Mai, 17.00 Uhr: **Ebrach/Ofr.**, Ehem. Abteikirche. Musik für 2 Orgeln. Ausführende: Wilhelm Krumbach, Orgel, Walter Opp, Orgel.
- Dienstag, 1. Juni, 20.00 Uhr: **Coburg**, Heilig-Kreuz-Kirche. Musik am Hofe Esterházy (Gr. Werner, J. Haydn). Ausführende: Collegium musicum Coburg, Leitung: Josef Ehrle, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Mittwoch, 2. Juni, 20.00 Uhr: **Schottenstein**, St. Pankratius-Kirche. Musik aus Polen. Ausführende: Ute Herbert, Mezzosopran, Georg Meerwein, Oboe, Walter Forchert, Violine, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Donnerstag, 3. Juni, 20.00 Uhr: **Meeder b. Coburg**, Laurentiuskirche. Musik aus Böhmen. Ausführende: Georg Meerwein, Oboe, Walter Forchert, Violine, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Freitag, 4. Juni, 20.00 Uhr: **Königsberg/Ufr.**, Friedhofskirche. Musik für Gesang und Orgel aus Südosteuropa. Ausführende: Ute Herbert, Mezzosopran, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Samstag, 5. Juni, 20.00 Uhr: **Staffelstein**, Dreieinigkeitskirche. Zeitgenössische Kirchenmusik. Ausführende: Takashi Ochi, Mandoline, Wilhelm Krumbach, Orgel.
- Sonntag, 6. Juni, 17.00 Uhr: **Tambach b. Coburg**, Schloßkapelle. Musik für Mandoline und Orgel. Ausführende: Takashi Ochi, Mandoline, Wilhelm Krumbach, Orgel.

Rothenburg o. d. T.: „Fränkisches“ in Radio Bremen: Nachdem mit einer im November 1970 gesendeten Hörfolge über Wilhelm Staudacher in Radio Bremen erstmals ein Durchbruch mit fränkischer Mundartlyrik im niederdeutschen Sprachraum gelungen ist, wird derselbe Sender im Spätsommer 1971 eine Sendung über die Mundartlyrik Gottlob Haags bringen. Die zuständige Abteilung Radio Bremen will auch künftig diese Fortschrittlichkeit beibehalten, sich dabei jedoch nicht auf fränkisches Mundartliteraturschaffen beschränken. Geplant

ist eine Sendung mit letzeburgischer (luxemburgischer) Mundartdichtung – aber auch das ist wieder fränkisch, denn in Luxemburg spricht man bekanntlich „moselfränkisch“. Großer Erfolg für Wilhelm Staudacher. Die vielbeachtete Mundartlyrik Band „Über Nei-Bejter-e-Schroll“ des Rothenburger Autors Wilhelm Staudacher ist schon jetzt, knapp vier Monate nach seinem Erscheinen, in die 2. Auflage gegangen. Ebenfalls in 2. Auflage erschien soeben Staudachers Frühwerk „Des is aa deitsch“, da die Nachfrage unvermindert anhielt. (JPP)

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Gerstner Hermann: *Die Brüder Grimm*. Biographie. Mit 48 Bildern. Gerabronn und Craillsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1970. 376 SS. gln. DM 24.-.

Der bekannte Verfasser trat schon mehrfach mit guten Veröffentlichungen über die Brüder Grimm hervor. Nun hat er als wissenschaftlich geschulter und gründlicher Kenner der Materie die Ergebnisse seines Sammelns und Forschens in einer Gesamtschau dargestellt, die das Leben der Märchensammler und so bedeutenden Germanisten in sicherem Strich nachzeichnet. Gerstner hat die Lebensgeschichte der beiden Brüder, die als die Begründer der Germanistik gelten, eingebaut in die allgemeinen Zeitereignisse – beginnend mit den letzten Jahren des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, bald fortführend mit der Französischen Revolution und ihren Folgeerscheinungen, mit den Freiheitskriegen, der Zeit vor 1848 – die Brüder gehörten zu den berühmten „Göttinger Sieben“, die mutig Freiheit und Recht gegen Fürstenwillkür stellten, – um nur einiges aus dem bewegten Geschehen jener Zeit zu nennen. Der Leser lernt den Werdegang der beiden Brüder kennen, deren wissenschaftliche Arbeit, die mit der Berufung nach Berlin und Leitung der er-

sten beiden Germanistenversammlungen auch damals schon Anerkennung findet. Das Buch ist so ein Stück Wissenschaftsgeschichte, aber auch ein Zeitbild, das der Verfasser mit manchem Quellenzitat zu frischem Leben bringt. Gerstner, nach dessen Werk auch das Drehbuch für den Film „Die Wunderwelt der Brüder Grimm“ (Metro-Goldwyn-Mayer- und Cinerama-Farbfilm) geschrieben wurde, hat mit dieser Publikation ein Buch geschaffen, das eigentlich jeder lesen sollte, der die deutsche Sprache spricht. -t

Haas Theodor: *Chronik der Marktgemeinde Ebrach*. Herausgegeben vom Markt Ebrach. 1969. 424 SS. brosch.

Um gleich vorneweg ein wesentliches Merkmal dieser feinen Publikation zu nennen: Diese Chronik füllt nicht nur eine Lücke, sie setzt auch einen Maßstab, schafft ein Vorbild für gleiche Arbeiten. Hier wird in sinnvollem Schluß dargelegt, wie man eine Ortschronik für die Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts aufbaut und darstellt; hier liefert der Verfasser ein Beispiel für die sichere Erarbeitung und Beherrschung des geschichtlichen Stoffes des genannten Zeitraumes. Das ist aber nicht das einzige, was an diesem Buch, dem Erster Bürgermeister Erich Weininger und Pater Dr.